

## RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
Karl H o n a y

301

Wien, Dienstag, den 21. September 1926.

Absperrung der Hochquellen-Wasserleitung. Die Gemeindeverwaltung baut im Zuge der Gablenzgasse und Enckelstrasse im Ottakring eine Hauptverteilungsleitung der Hochquellenleitung. Dadurch wird die Wasserversorgung der Bezirke Fünfhaus, Ottakring und Hernalz, sowie von Teilen der Bezirke Neubau, Josefstadt und Hietzing wesentlich verbessert werden. Die neue Hauptverteilungsleitung wird bereits in der Nacht von Donnerstag auf Freitag an die bestehende Hauptleitung des Wasserbehälters "Breitensee" angeschlossen. Um die Anschlussarbeiten durchführen zu können, muss in dieser Nacht die Behälterableitung auf die Dauer von ungefähr zehn Stunden gesperrt werden. In dieser Zeit wird die Wasserversorgung in den genannten Bezirken und Bezirksteilen durch eine Hilfsspeisung aufrecht erhalten. Immerhin ist aber damit zu rechnen, dass die Wasserabgabe in dieser Zeit mit vermindertem Druck erfolgt und dass infolge der geänderten Wasserverteilung an einzelnen Stellen das Wasser etwas trüb ist.

Die Tätigkeit der städtischen Mutterberatungsstellen. Die Gemeinde Wien hat neuer bereits drei neue Mutterberatungsstellen eröffnet. Insgesamt verfügt die Gemeindeverwaltung über achtzehn Mutterberatungsstellen. Im Jahre 1925 betrug die Zahl der ~~zur~~ ärztlichen Untersuchung vorgeführten Kinder 42.797. Im ersten Halbjahr 1926 waren es 25.797 Kinder, davon sind 5464 zum ersten Mal behandelt worden. Die Kinderübernahmestelle der Stadt Wien wird gleichfalls stark benützt. Die Zahl der überstellten Kinder betrug im Jahre 1925 6229, davon waren 3339 Knaben und 2890 Mädchen. Im ersten Halbjahr 1926 wurden der Kinderübernahmestelle 1662 Knaben und 1416 Mädchen, zusammen 3078 Kinder überstellt. Von der Kinderübernahmestelle wurden im ersten Halbjahr 1926 insgesamt 1838 Kinder an Kinderheime überwiesen. An Privatanstalten wurden 313 Kinder abgegeben, an Wiener Pflegeparteien 88, an Pflegeparteien ausserhalb Wiens 67; Heimbeförderungen waren 222 zu verzeichnen. Hervorzuheben ist auch die grosse Zahl der Fürsorgebesuche des städtischen Jugendamtes. Im Jahre 1925 wurden in Familien, Spitälern, Lehrplätzen, Horten u. s. w. durch die städtischen Fürsorgerinnen 245.511 Fürsorgebesuche gemacht. Im ersten Halbjahr 1926 waren es 109.282 Besuche. Das städtische Jugendamt befürsorgte Ende Juni 38.038 Kinder, davon waren 3728 Säuglinge, 13.480 Kleinkinder (1 bis 6 Jahre), 15753 Schulkinder, 5077 Jugendliche, 8490 Ziehkinder.